



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 78.

Mittwoch, den 6. Juli 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Engl. Seeresminister von Attentaten bedroht

London. Seitdem der Abgeordnete Sandys im Parlament gewisse Mängel in der engl. Armee aufdeckte, wird der Seeresminister Fore-Belisha mit Briefen überschwemmt, in welchen er mit dem Tode bedroht wird, weil er — angeblich aus Geschäftsinteresse — den Verrat militärischer Geheimnisse förderte.

Der Minister wird Tag und Nacht von Geheimpolizisten überwacht.

Mißwirtschaft in Craiova

84 Prozent der städt. Einnahmen — verwaltet.

Craiova. Die frühere städtische Verwaltung hat, — wie bereits berichtet — schwere Mißbräuche verübt. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, wurden 84 Prozent der städtischen Einnahmen, das sind 78 Millionen jährlich unter dem Titel Gehälter, Diurnen usw. „verrechnet“, verwaltet.

3365 Millionen Kapital in Banater Fabriksunter- nehmen investiert.

Timisoara. Laut amtlichem Ausweis gibt es im Banat 408 Industrieunternehmen mit einem investierten Kapital von 3365 Millionen. Diese Unternehmen beschäftigen 28.875 Arbeiter.

Chamberlain hofft, daß der Krieg vermieden werden kann

England hat die mächtigste See- und Luftflotte und kann nicht ausgehungert werden.

London. Ministerpräsident Chamberlain hielt gestern in Sheffield vor tausenden Zuhörern eine Rede, in welcher er sich mit der weltpolitischen Lage beschäftigte.

„Heute müssen wir uns die bange Frage stellen: Gibt es wieder einen Weltkrieg? Alle Länder vervollkommen ihre Kriegsrüstungen, besser als die Werkzeuge zum Massenmord. Wohin soll dieser hemmungslose Rüstungswahnsinn führen?“, erklärte der Ministerpräsident.

Chamberlain erklärte sodann, daß England gerüstet sein müsse. Heute verfüge England über die mächtigste Seeflotte und die Entwicklung der Luftflotte macht riesenhafte Fortschritte. Das von gewisser Seite ausgehende Gerücht, daß England im Kriegs-

Der Herrscher in Hermannstadt und Kronstadt

Ansprache des Königs an die ausgemusterten 267 neuen Leutnants.

Hermannstadt. Hier hat die Ausmusterung der Absolventen aller Offizierschulen des Landes stattgefunden. Insgesamt



wurden 267 neue Leutnants ernannt, die sich auf verschiedene Waffenrichtungen aufteilen, wobei die Infanterie und die Artillerie mit je 84 Ausgemusterten am stärksten vertreten sind.

Am Bahnhof von Hermannstadt hatten sich zur Begrüßung S. M. des Königs Ministerpräsident Miron Cristea, Innenminister Calinescu, Seeresminister General Argeanu, Luftfahrtminister General Paul Teoborescu, Verkehrsminister Ghelmegeanu sowie zahlreiche hohe Offiziere und die Spitzen der Zivilbehörden eingefunden. Der Hofzug wurde bei der Einfahrt in den Bahnhof von einer Ehrenkompanie und mit der Königshymne begrüßt.

Nach einer Ansprache des Seeresministers General Argeanu sprach S. M. der König, der die jüngsten Offiziere der Armee an ihre Pflichten erinnerte und darauf hinwies, daß sie sich von den gleichen Tugenden leiten lassen sollen, die beim Siege Mihai Viteazus bei Selimbari maßgebend waren. Die Feier schloß mit einem Vorbeimarsch der jungen Leutnants und einem Imbiß, bei dem der Herrscher das Glas auf die Gesundheit der Ausgemusterten erhob. Der Monarch stieß mit den besten Absolventen einer jeden Offizierschule an und übergab diesen auch Ehrenfäbel.

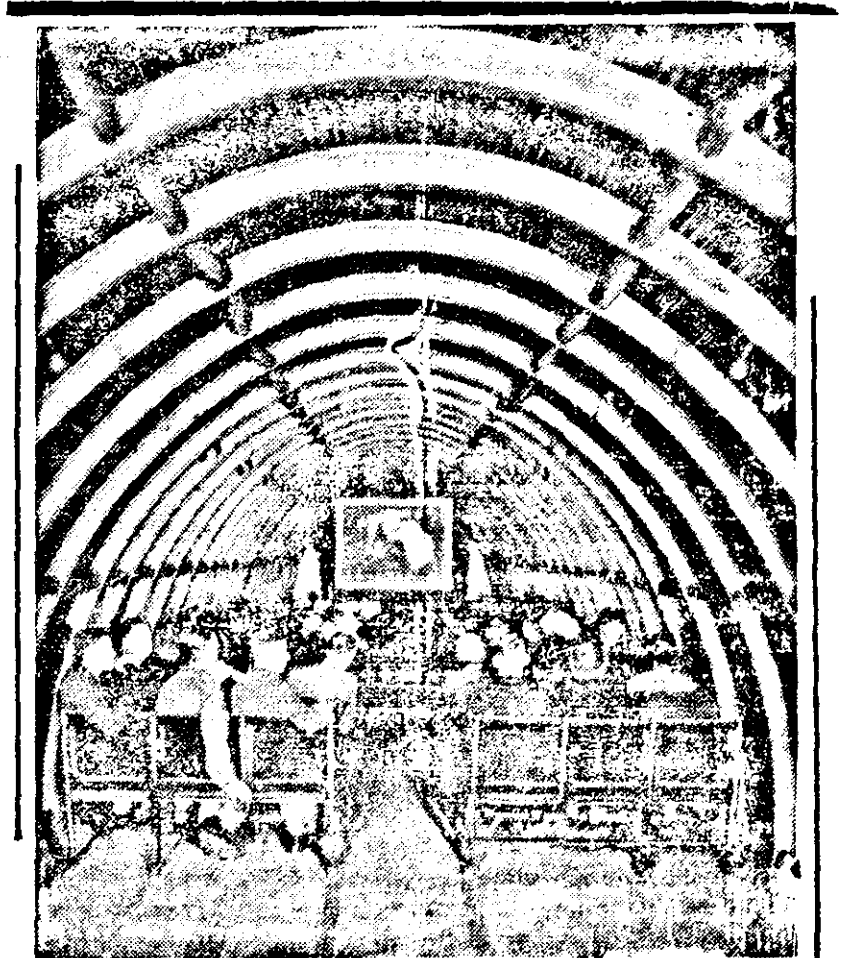
Der Herrscher verließ sodann mit seinem Gefolge Hermannstadt und begab sich nach Kronstadt.

Aus Kronstadt wird berichtet: Sr. Majestät Carol II. beehrte in Gesellschaft des Thronfolgers und Gefolgschaft des Seeresministers Argeanu, des Generals Petroveanu und des Ministers am kgl. Hofe Urdareanu unsere Stadt mit seinem allerhöchsten Besuch. Der Herrscher wurde am Bahnhof vom Korpskommandanten General Partenie, Bürgermeister Oberst Manu und anderen Würdenträgern empfangen.

Der König begab sich mittels

Autos, das vom Thronfolger gelenkt wurde, nach Tohan zur Besichtigung der Malara Werke. Die Straße war zu beiden Seiten von Bewohnern aus Nah u. Fern umfüllt, die dem Herrscher begeistert zuschauten.

Bei Ankunft in den Malara Werken wurde der König mit 21 Kanonenschüssen und mit einer herzlichen Ansprache empfangen. Der Herrscher besichtigte die Werke eingehend und kehrte sodann mit seinem Gefolge nach Kronstadt zurück, wo er die Astra-Werke und die Munitionsfabrik Boia besichtigte. Nachher begab sich der Herrscher nach Bucuresti.



Das tiefste Kino der Welt — 600 Meter unter der Erde
In einem stillgelegten und zu einer Kri-Workschau eingerichteten Hauptschacht der Kohlenzeche Oberhausen im Ruhrrevier befindet sich der Welt tiefste Kino. In der siebenten Sohle des Bergwerks, genau 600 Meter unter der Erdoberfläche befindet sich das Kino, wo den Besuchern der Anlagen Filme vom Leben des Bergmanns vorgeführt werden.

Englische Anleihe an Rumänien

London. Laut Bericht des „Evening Standard“ steht ein neuer englisch-romänischer Wirtschaftsvertrag in Vorbereitung, mit dem im Zusammenhang Rumänien eine englische Anleihe erhalten soll. Der Entwurf über diese Anleihe wird gegenwärtig durch englische Finanzfachverständige studiert. Die Verhandlungen wurden durch Kronrat Tatarescu geführt.

Maginot-Linie an der Schweizer Grenze

Paris. An der französisch-schweizerischen Grenze haben die französischen Militärbehörden den Ausbau der Maginot-Linie in Angriff nehmen lassen. Der französische Generalstab geht scheinbar aus der Voraussetzung vor, daß Deutschland im Kriegsfall die Schweiz als Durchzugsgelände benutzen würde, obwohl das Reich die vollkommene Neutralität der Schweiz feierlich garantiert hat.

Das Verwaltungsgezet tritt am 15. Juli in Kraft

Bucuresti. Das neue Verwaltungsgezet wird voraussichtlich schon am 15. Juli in Kraft treten. Zuerst werden die Gouverneure ernannt. Die Ernennung der Präfekten, Bürgermeister und Gemeindevorsteher geschieht erst später. Die Wahl der Gemeinderäte ist für einen künftigen Zeitpunkt in Aussicht genommen. Bis dahin werden die Funktionen dieser Körperschaften durch die Gouverneure und die Präfekten ausgeübt.

12 nationalsozialistische Regierungs- kommissäre im Konzentrationslager

Wien. Gauleiter Bürckel hat in Anbetracht der Beschwerden gegen die Tätigkeit von vielen Regierungskommissären in den Privatunternehmen persönlich eine Untersuchung eingeleitet und als Resultat derselben 12 Regierungskommissäre sofort entlassen und ins Dachauer Konzentrationslager geschickt. Der Gauleiter versprach außer-

dem die gründliche Reorganisation der Einrichtung der Regierungskommissariate. Gauleiter Bürckel erklärte dann noch, daß alle in der letzten Zeit vorgenommenen Verhaftungen und Internierungen im Konzentrationslager einer wohlwollenden Ueberprüfung zugeführt werden.

Hitler- und Mussolini-Besuch in Budapest

Budapest. Laut ungarischer Pressenmeldung wird Hitler zwischen dem 8. und 10. September zu einem mehrtägigen Besuch in der ungarischen Hauptstadt eintreffen, um den Besuch Hortys zu erwidern. Ein-zwei Wochen später wird auch Mussolini Ungarn besuchen.



Kurze Nachrichten

In einer Kirche von Kopenhagen wurde während der Trauung der Bräutigam vom Schlag getroffen und stürzte tot zusammen. Die Braut und 6 Familienangehörige erlitten einen Herbenzusammenbruch.

In Bacau sprang die 10-jährige Maki Fischer in den Bach, weil ihre Eltern sie nicht auf den Jahrmart mitnehmen wollten. Die Selbstmörderin ist ertrunken.

Das Budapester Blatt „U Nemzet“ weiß zu berichten, daß der Reichsverweser Horthy und Außenminister Rampa nach Rom begeben und von dort nach Berlin reisen.

Bei einer Landabwehrübung auf dem Eratobaer Exerzierplatz explodierte eine Dynamitpatrone vorzeitig und die Sprengstücke töteten einen Leutnant und drei Unteroffiziere.

Im Hafen von Antwerpen (Belgien) tötete auf einem jugoslawischen Schiff ein toblich gewordenen Matrose durch Revolvererschüsse drei Kameraden, verwundete den Kapitän und zwei Matrosen. Nachher sprang er ins Meer, wurde aber herausgezogen.

Die Flugzeugfabrik PZL in Kronstadt, die ein Aktienkapital von 200 Millionen Lei besitzt, hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 1937 einen Reingewinn von 7 Millionen 749.377 Lei ausgewiesen. Die Reserven betragen 22 Millionen 208.212 Lei.

Der Schuldirektor Ludwig Rutter in Balatonlelle (Ungarn) erschoss beim Scheibenschießen seinen 14-jährigen Sohn, der hinter der Scheibe Patronenhülsen suchte.

In der Nähe von Loko wurden nächst einem Fluß spielende Kinder durch Einsturz der Uferwand verschüttet, 11 Kinder wurden getötet und 17 erlitten Verletzungen.

Die Staatslotterie, deren Kapital, Fonds und Amortisationen 11 Millionen Lei betragen, hat einen Reingewinn von 172 Millionen 403.255 Lei ausgewiesen. Die Steuerabgaben betragen 23 Millionen 122.991 Lei. Kassenbestand und verfügbar 116 Millionen 97.357 Lei.

Im Sinne des deutsch-romänischen Zahlungsabkommens werden 100 österr. Schilling mit 46.50 Mark verrechnet.

Nächst Ploesti wurde durch Blitzschlag eine Petroleumsonde in Brand gesetzt.

Der Lehrer von Ebesdorf bei Mediasch, M. Bleh und seine Gattin wurden am Feld vom Blitz gestreift und mußten mit Brandwunden ins Krankenhaus gebracht werden.

Zum Vizepräsident von Deutschsanktpeter wurde der Landwirt Augustin Terk ernannt.

Durch Blitzschlag wurden in Deutsch-Mokra (Tschecho-Slowakei) 156 Schafe, die in einem Stall zusammengepfercht waren, getötet.

In Budapest sind gestern an einem einzigen Tage 6 Personen an Blitzschlag gestorben.

In Letowo (Jugoslawien) hat der Schüler der 8. Gymnasialklasse Beseftin Erpelic einen Raftenerlehrerling mit einem Stein erschlagen.

Keine Reichsmark n. Pengö für Reisezwecke mehr

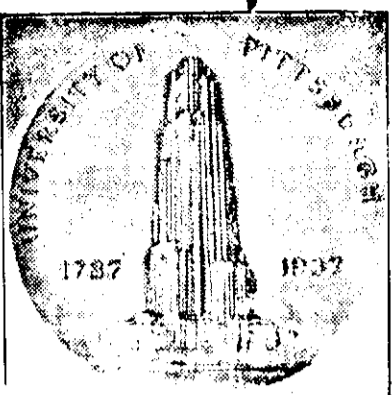
Bucuresti. Die Valutenkommission des Wirtschaftsministeriums hat beschlossen, bis auf weiteres keine Pengö und Reichsmark für Reisezwecke zu bewilligen. Bisher konnte der Pengö frei gekauft und verkauft werden. Von nun an kauft die Nationalbank den Pengö um 26.50 und verkauft ihn zu 27.50 Lei.

7 Kommissionen zur Förderung der Wirtschaft

Bucuresti. Damit das nationale Wirtschaftsministerium seine vielseitige Tätigkeit erfolgreicher durchführen könne, hat Minister Mitita Constantinescu sieben, aus Fachleuten bestehende Kommissionen mit folgender Aufgabe entsendet:

Die 1. Kommission prüft die

Frage der Organisierung einer ständigen, internationalen Mustermesse für rumänische Produkte. Die 2. Kommission prüft die Frage der Reorganisierung der Warenmärkte und Warenbörsen. Die 3. Kommission prüft die Frage der Reorganisierung der Jahrmärkte u. Viehmärkte. Kommission 4. zur Reorganisierung des Schiedsgerichtsverfahrens in Handelsfällen. Die 5. Kommission prüft das Problem der Schaffung einer Hilfskasse für Kaufleute und Industrielle. Die 6. Kommission vereinheitlicht das Regime der Schutzmarken u. arbeitet ein neues Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes aus. Die 7. Kommission bereitet eine Reform des Firmenregisters und ein neues Gesetz über die juristische Lage der Kaufmannschaft vor.



Die Pittsburger Universität

Dank der in Amerika durch uns gemachten Propaganda, wendet sich das Interesse von Amerika immer mehr Rumänien zu. Allerdings haben zu diesem Bekanntheit auch die Konzerte George Enescus viel dazu beigetragen. Nun kommt aus den USA die freudige Nachricht, daß an der Pittsburger Universität ein Rathgeber für rumänische Sprache u. Literatur errichtet wurde.

Höhere deutsche Handelsschule in Kronstadt

*) In Kronstadt besteht eine höhere deutsche Handelsschule, die einzige im Lande. Vorgetragen werden folgende Gegenstände: Handelskunde, Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Kaufmännisches Rechnen, Mathematik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde und Wechselrecht, Warenkunde, Erdkunde, Chemie und Physik. Außer der Staatssprache wird die deutsche, englische und französische Sprache vorgetragen. Ferner Geschichte, Maschinenschriften, Stenographie usw. An Schulgeld sind für auswärtige deutsche Schüler 12.800 Lei und an Kost im Schülerheim

Honterusbau monatlich 1800 Lei zu zahlen.

Nähere Auskünfte erteilt der Leiter des Schülerheimes, Honterushof 6, Brasov.

Studienfolg eines Tschanader Schwaben.

Wie uns aus Tschanad geschrieben wird, hat sich der Sohn des dortigen Kaufmanns Johann Frank, Universitätslehrer Nikolaus Frank in Graz das Doktorat der gesamten Heilkunde erworben.

Timisoaraer Restaurateur servierte das Hermannstädter Königessen

Hermannstadt. Wie in unserer letzten Folge berichtet, nahm

Seine Majestät an der Leutnantsbeförderung in Hermannstadt persönlich teil. Aus diesem Anlaß wurde zu Ehren des Königs auch ein Festessen veranstaltet. Das Interessante daran ist, daß mit dessen Servierung der Wächter des Timisoaraer Cafe Lloyd, Josef Scheer betraut wurde, der sich mit seinem eigenen Personal nach Hermannstadt begeben hatte. An dem Festessen hatten 430 geladene Personen teilgenommen. Diese auszeichnende Betrauung wurde Scheer diesmal nicht zum erstenmal zuteil, denn er hatte die hohe Ehre, Seine Majestät vorher bereits vierzehnmal zu bedienen.

Wollen Sie, dass Ihr Traum in Erfüllung geht ?

- Bucuresti
- Paris
- Berlin
- Rom
- Wien
- Budapest

u. mittels Luxusschiff über den Ozean nach

- Amerika
- Asien
- Afrika

dann kaufen Sie ein Los der Staatslotterie



Staatslotterie
Ziehung der I. Klasse
des 17. Lotteriespiels am
15. Juli 1938

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmleiden, Störungen bietet die Dr. Földes'sche Salva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothek. Arad

Der „Univerful“ auf 3 Tage eingestellt

Bucuresti. Das hauptstädtische Tagblatt „Univerful“ wurde wegen Außerachtlassung gesetzlicher Verfügungen und des Reglements über die Existenzmittel der Zeitungen für 3 Tage eingestellt. Die Einstellung wird von heute an gerechnet.

Gute Ernteaussicht in Deutschsanktpeter

Aus Deutschsanktpeter schreibt man uns: Der Wintergerstenschritt ist beendet. In einigen Tagen beginnt der Druck. Man schätzt das Gracdnis auf 13-18 Meterzentner pro Joch. Die Frühjahrsernte hat sich ebenfalls gut entwickelt und es wurde mit dem Abmachen begonnen. Ebenso auch bei Weizen.

Verband der Landwirtschaftskammern verlangt 500 Lei Mindestpreis für Weizen

Keine Rekord- nur Durchschnittsernte zu erwarten.

Bucuresti. Der Verband der Landwirtschaftskammern schätzte in einer an die Regierung gerichteten Denkschrift das Gesamtsertragnis der heurigen Weizenernte auf 420.000 Wagon. Dies wäre also keine Rekord-, sondern nur eine Mittelernte. Um den Landwirten das Existenzminimum zu sichern, schlägt der Verband vor, daß die Regierung für Weizen einen Mindestpreis von 500 Lei pro Meterzentner festsetzen möge.

Weiter wird in der Denkschrift verlangt, daß auch die Rentabilität der Weizenausfuhr durch

Festsetzung einer Prämie von 0.000 Lei pro Wagon gesteigert werden soll.

Zum Schluß wird auch die vollständige Freigabe der Weizenausfuhr verlangt, wodurch die Getreidepreise steigen würden.

Neue Mühlen in Timis-Corontal

Bucuresti. Das Regierungsamt für Getreidebewertung gestattete, daß Frau Josefina Klein in Türkisch-Szagosch (bei Buziasch) eine neue Mühle einrichtete. Diese Bewilligung erhielten auch Adalbert Borticher und Matthias Sposta in Beriamosch, wo eine neue Mühle mit drei Doppelwalzen eingerichtet werden soll. Die Firma Bauer und Geier in Cecuslatu erhielt die Erlaubnis, ihre Mühle mit einer neuen Doppelwalze auszustatten.

Ehepaar begeht fünffachen Mord

Warschau. In der Gemeinde Schernivitze hat ein Ehepaar ein fürchterliches Blutbad angerichtet. Mann und Frau töteten die Schwiegereltern und zwei Geschwister der Frau, so wie noch einen im Hause wohnenden Verwandten mit Artschlingen im Schlafe, steckten das Haus in Brand und wollten die Flucht ergreifen. Die Gendarmerie nahm aber das mörderische Ehepaar fest, welches keinen Grund für den Massenmord angeben konnte.

*) Sie können das ganze Leben hindurch arbeiten, ohne daß Sie sich eine Million ersparen können. Mit einem glücklichen Goldschmidt Los können Sie dies leicht erreichen.

Wegen Trockenheit steigen die Maispreise

Bucuresti. Die in der Baragan-Ebene und in den meisten Teilen Munteniens anhaltende Trockenheit hat zur Steigerung der Maispreise geführt. Die hohen Maispreise wurden auch durch ziemlich starke Aufkäufe seitens des Ackerbauministeriums bestätigt, so daß der Maispreis in den letzten drei Tagen von 330 auf 380 Lei pro Meterzentner gestiegen ist. Diese Rekordpreise wurden allerdings im Südrand des Kreises und im Komitat Dambovitza notiert, während in Constanta und Galati Mais zu 350 und 360 Lei pro Meterzentner gehandelt wurde.

Die beliebten Sonnenkleider
*) für die heißen Tage, Strandanzüge, Gartenkleider, die buntenblumigen Nachmittags- und luftigen Sommerabendkleider zeigt das „Aut.-Best.“ (Nr. 11) von „Dejers Modes für alle“ in leuchtend bunten Farben. Preis RM — 80 überall erhältlich oder direkt vom Verlag Otto Dejer, Leipzig G. L. Hindenburgstraße 72.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die doppelte Buchhaltung der zwei Beamten Josef Sturm und des Receptors Macarie Politaru bei der Finanzdirektion in Storojineb, die im Bunde mit dem Kassier des städtischen Receptors Jakob Wirth auf folgende Weise Unterschlagungen begingen: Sie legten doppelte Pensionistenausweise an, so daß die Provinz pensionisten sowohl im Provinz-Ausweis als auch im Ausweis der städtischen Pensionisten, ebenso die städtischen Pensionisten auch im Ausweis der Provinz figurierten. Die drei Beamten behoben sodann doppelte Pensionen. Die Pensionisten bekamen natürlich nur die einfache Pension ausbezahlt. Die übrigen Beträge behielten die Betrüger und Fälscher für sich. Bisher wurde die Unterschlagung von einhalb Millionen Lei nachgewiesen. Die drei unredlichen Beamten haben gut gelebt und laufen sich Häuser. — Das Vermögen wurde gerichtlich beschlagnahmt und gegen die Schwindler das Verfahren eingeleitet.

— Darüber, wie Leute, die durch Wort und Tat beweisen, daß sie Narren sind, nicht ins Narrenhaus gesperrt werden. Von dem Pariser Advokaten Wilosch Gjeselitsch kann es mit Recht behauptet werden, daß er ein Narr ist, da er dem Staatspräsidenten Rebrun in einer „Note“ zur Kenntnis brachte, daß er als Bekennerr III. den Thron von Bosnien u. Herzegowina besteiigen werde. Er gebent eine Note selben Inhalts auch an den Völkerverbund zu richten, von dem er voraussetzt, daß er durch ein Machtwort dem vereinigten jugoslawischen Reich ein Ende bereitet. — Die französischen Behörden lassen den Mann gewiß nur darum unbehellig, weil er ein harmloser Narr ist, den man nicht reizen soll. Solange er sich auf das Verlassen von Noten und „königlichen Schreiben“ beschränkt, wird man ihn frei umher laufen lassen.

— über den verhängnisvollen Irrtum des Polizeikommissärs Vasilache in Jassy, der in der heutigen Zeit noch immer mit alten Methoden amts-handeln wollte. Er hatte gegen einen Kaufmann das Verfahren wegen einer angeblichen Geschübertretung eingeleitet. Er gebärdete sich als „Wilder Mann“. Nachher aber besänftigte er sein Gemüt und streckte die ent-lauschte Amtshand zum Bäckschisch-Ausgleich hin. Zwanzigtausend Lei sollte der Kaufmann zahlen und das Verfahren wäre eingestellt worden.

— Der Kaufmann ging scheinbar auf den Antrag ein, erstattete jedoch beim Polizeiquästor die Anzeige. Auf dessen Rat legte der Kaufmann 20 Tausendernoten, — deren Nummern vorher notiert worden waren — in ein Kuvert und übergab es dem Bäckschisch-Grpfer in dessen Amtszimmer. Raum war der Kaufmann weggegangen, betrat der Quästor mit dem Staatsanwalt das Amtszimmer des Kommissärs und beschlagnahmten den Bäckschisch. — Polizeikommissär Vasilache lebte in dem Irrwahn, daß das heutige System noch immer das alte sei und er glaubte, die Amtsgewalt sei ein Hebel zur Erpressung oder ein Dietrich, mit welchem man die Staats-tassen erbrechen kann. — Im Gefängnis wird er aber zu der Erkenntnis gelangen, daß die Zeit der Erpressungen und des Diebstahls vorüber ist. Wederlich müßte man mit Bäckschischweidern umgehen und in kürzester Zeit wäre diese Balkanrankeheit in unserm Lande ebenso auszottet, wie in der Türkei.

Errichtung von staatl. Bäckereien

zur Bekämpfung des Brotwuchers.

Bucuresti. Die Regierung wird den Wucher der Bäcker durch Festsetzung der Brotpreise bekämpfen. Sollten die Bäcker zu dem festgesetzten Preis kein Brot backen wollen, wird die Regierung staatliche Bäckereien errichten.

Der beste Weizen von Timis-Torontal in der Gemeinde Seceani

Timisoara. Die Landwirtschaftskammer hatte einen Wettbewerb für den besten Weizen auf dem Gebiete von Timis-Torontal ausgeschrieben. An dem Wettbewerb haben 27 Grundbesitzer, 129 Mittel- und 100 Kleinlandbauern teilgenommen. Unter sämtlichen Bewerbern wurde der Weizen der Landwirte der Gemeinde Seceani (bei Orchdorf) befunden.

Zum Schnitt kauft
MONOPOL-
Branntwein
40 %

Kirchweihfest in Deutschantpeter

In Deutschantpeter wurde das kirchliche Kirchweihfest gefeiert. Pfarrer Gijele hielt eine heilige Predigt. Kantorlehrer Josef Fohr mit den Sängern und dem Männerchor besorgten den gesanglichen Teil. Nachmittags und abends wurde in allen Gasthäusern getanzt. Im Gasthause Gls spielte die Neuarader Schrammellapelle. Fremde Gäste gab es wenige. Die Einheimischen vergnügten sich in vollster Harmonie. — Auch die Kinder waren zufrieden, da Spielwaren und Süßigkeiten zu haben waren.

Strenge Schulvorschrift.
Der Lehrer sagt zu einem Schüler in der Schule:
„Was machst du mit den Händen unter der Bank?“
„Bitte, Herr Lehrer, ich spitze meinen Bleistift.“
„Wenn ich vortrage, hast du nichts anderes als die Ohren zu spitzen.“

SEIT 1895 1938
43 **„OLLA“**
JAHREN **GUMMI**
BEWAHRFUND BEGEHRT

Güte mit Straußenfedern wieder in Mode

London. Seit die Herzogin Kent einen Hut mit Straußenfedern gepußt trug, ist die Straußenfeder — seit 20 Jahren unmodern — wieder modern geworden.
Die südafrikan. Straußenfarmer haben die Preise der Straußenfedern auch bereits um 60 Prozent erhöht. Es werden ungezählte Millionen in überseeische Länder abtransportiert, für Straußen und Federn anderer Vögel, da das Interesse der Frauenmode für Geflügel wie-

... mit Nivea? **Lauohl!**
NIVEA
Nur mit NIVEA bekommt Ihre Haut den so erwünschten schönen, sportlich-bräunten Ton und Sie vermindern zugleich die Gefahr des Sonnenbrandes

Berordnung des Innenministers

Ausgebürgerte bisherige Staatsbürger gelten als Ausländer

Bucuresti. Das Innenministerium hat mit Hinweis auf die am 21. Jänner d. J. erschienene Verordnung Nr. 169 betreffend Ueberprüfung der Staatsbürgerverhältnisse angeordnet, daß den Bürgermeister- und Gemeindevorsteher die Liste jener Personen übermitteln werden soll, die vom Gericht ihres Staatsbürgerrechtes verlustig erklärt wurden.
Die Bürgermeister-, bezw. Gemeindevorsteher haben auf Grund der Ausweise alljene, die vom Gericht ausgebürgert wurden, aus der Staatsbürgerliste zu streichen.

Banloc — Arbeitslager für Schüler

Timisoara. Für die Mittel- und Hochschüler von Timisoara und des Komitates Timis-Torontal wurde in Banloc (bei Eschafotwa) ein Arbeitslager errichtet. Die Arbeitsdienstpflicht wird vom 10.—30. Juli oder vom 3.—23. August geleistet. Hochschüler, die ihrer Arbeitsdienstpflicht nicht entsprechen, werden von den inländischen Unternehmen nicht aufgenommen und im Ausland Studierenden wird kein Paß ausgestellt.

Selbstmord in Arab

Arab. Die hiesige 50-jährige Frau Maria Kowatsch hat gestern eine Steinabkürzung getrunken, woran sie gestorben ist.

Subetendeutsche amtliche Wiedereinlegung

Kein Abbruch der Verhandlungen mit der Prager Regierung

Prag. Wir berichteten bereits auf Grund einer Meldung des

Rückgang der Vieh- und Fleischausfuhr

Bucuresti. Die „Argus“ meldet, ist der Viehexport in den ersten 4 Monaten dieses Jahres bedenklich zurückgegangen. In demselben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres wurden 16.249 Stück Hornvieh, 44.395 Schweine, 831 Pferde, 5331 Schafe und 1 Million Kilogramm Fleisch exportiert. Heute betragen dieselben Ziffer: 16.150 Stück Hornvieh, 38.971 Schweine, 407 Pferde, 3053 Schafe und nur 481.414 Kilogramm Fleisch. Die Ausfuhr von Fett ist von 1,3 Millionen Kilogramm auf 434.065 Kilogramm, das Speck aber von 214.487 auf 199.068 Kilogramm zurückgegangen.

Juden der Besuch deutscher Hochschulen verboten

Berlin. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß in Deutschland ansässige Juden die Universitäten nicht einmal als Gäste besuchen dürfen. Ausländischen Juden und Nichtariern ist der Besuch der deutschen Hochschulen als Gäste erlaubt. Juden können aber auf deutschen Schulen unter keinen Umständen einen Preis gewinnen. Ferner haben die Reichsbehörden verfügt, daß minderjährige deutsche Lehrlinge auch dann nicht von einem jüdischen Unternehmen angestellt werden können, wenn die Lehrlingsausbildung des Betriebes in arischen Händen liegt.

Wolle zum Spinnen

wird übernommen in der Wollspinnerei **MATTHIAS SCHUCH**, Periam, (Sub. Timis-Torontal) gegenüber der Hutfabrik.

Bei der Gerstenernte schwer verunglückt

Lugosch. In der Gemarkung der Gemeinde Zorlent wurde beim Gerstenschchnitt die Arbeiterin A. Cincu durch die Sense des Mähers Ilie Popescu an der Fußsohle schwer verletzt. Die Frau wurde mit ihrer tiefen Wunde ins hiesige Spital gebracht.

Geldstrafe wegen Gebrauchs der ung. Sprache

Klausenburg. Laut Anzeige des Gendarmeriewachmeisters Cornel Marcu hat der staatliche Tierarzt Ladislau Bartos am Viehmarkt der Gemeinde Zara am 28. April mit den dortigen Bauern ungarisch gesprochen. Das Militärgericht verurteilte den Tierarzt wegen Verstoßes gegen die diesbezügliche Verordnung des Korpskommandos zu einer Geldstrafe von 3000 Lei.

Londoner Blattes „Daily Telegraph“ über die schwere Krise in der Autonomiefrage der Subetendeutschen.

Das Pressebüro der Subetendeutschen straft nun diese Nachricht des Londoner Blattes, sowie auch anderer Auslandszeitungen Lüge und verlautbart amtlich, daß es der Wahrheit nicht entspricht, als hätte die Parteileitung in einer am Samstag abgehaltenen Vorbesprechung das Minderheitsstatut abgelehnt. Das subetendeutsche Parteiblatt „Rundschau“ hat über die bei den Verhandlungen entstandenen Schwierigkeiten wohl geschrieben, doch sind die daraus gezogenen Folgerungen des „Daily Telegraph“ u. anderer Blätter böswillig u. tendenziös. Die amtliche Verlautbarung betont, daß

Die Verhandlungen mit der Prager Regierung nicht abgebrochen, sondern trotz der Schwierigkeiten fortgesetzt werden.

Schließlich erklärte die amtliche subetendeutsche Pressemitteilung, daß die tendenziösen aus-

Landliche Pressemelungen nur Unruhe und Verwirrungen herausbeschwören wollen.

Landliche Pressemelungen nur Unruhe und Verwirrungen herausbeschwören wollen.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Roepfel.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

8. Kapitel.

Vivian und Galow fuhren inzwischen schweigend durch die Straßen. Jeder von ihnen war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, aber diese Gedanken hatten, ohne daß einer es von dem anderen wußte, das gleiche Ziel: Diese unbekante kleine Verkäuferin, von der Verlust so ernst und warm gesprochen. Galows stilles Interesse galt dem Reichtum der neu entdeckten Verwandten Vivians. Wie wenn da eine Möglichkeit läge, von der er noch vor einer Viertelstunde nicht geahnt hatte? Der Flirt mit Vivian war gut und schön. Aber ob Vivian jemals so weit gehen würde, sich mit ihm zu verloben, darüber war er immer noch nicht zur Klarheit gekommen. Und er hatte das armselige Leben satt. Solange die Dinge gut gingen, gingen sie. Aber wenn einmal einer von ihnen gefaßt wurde? Dobb, einer aus ihrem Kreise, war vor ein paar Wochen in einem ausländischen Kurort beim Fallschirm fliegen ergriffen und zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Er und Miriel und die andern alle? Sie waren alle miteinander Fallschirmflieger des Lebens und kein Mensch konnte wissen, wie lange dies alles gut laufen würde. Man mußte einmal mit alldem Schluß machen. Eine reiche Heirat, bei der man über die Geldmittel der Frau verfügen konnte, das war besser als alle „Geldlegengeschäfte“.

„Sagen Sie, Clemens“, fragte Vivian nach einer Weile, „was ist eigentlich mit meinem Schmutz geworden? Haben Sie irgend eine Nachricht bekommen? Ich habe schon große Angst und wundere mich, daß weder Ma noch mein Vetter bemerkt haben, daß ich gerade diesen Schmutz nicht mehr trage.“

Galow lächelte. Vivian gab ihm gerade das Stichwort. „Was geben Sie mir dafür, wenn ich Ihnen den Schmutz verhoffe?“

„Clemens“, sie sah ihn ungläubig an, „Sie haben die Spur?“

„Vielleicht noch mehr“, lächelte er übermütig. „Kommen Sie, ich fahre hier einmal den Tiergarten entlang. Da parken wir und ich zeige Ihnen etwas Schönes.“

Sie bog in die Allee zum Großen Stern ein. Clemens hielt an. Es war ganz still hier. Nur ab und zu flüchtigen Wagen an ihnen vorüber. Fußgänger waren jetzt um diese nächtliche Stunde kaum zu sehen. Clemens entnahm seinem Mantel ein kleines Etui, öffnete es im Schein der Autolampe. Strahlend wollte Vivian nach ihrem gefundenen Schmutz greifen. Aber Clemens hielt ihn schnell hinter seinem Rücken verborgen. „Was bekomme ich dafür?“, fragte er.

„Ja, was wollen Sie denn?“

„O, einen hohen Finderlohn.“

„Und wieviel?“

„Soviel“, flüsterte er und rief sie an sich. Seine Lippen brannten auf den ihren. Sie wollte sich freimachen. Im Augenblick, da er sie küßte, bäumte sich irgend etwas in ihr gegen diesen jähen Ueberfall auf. Sie war ja Franz-Rudolphs Braut. Und wenn sie das auch oft vergaß,

In diesem Moment sagte eine Stimme in ihr:

„Nein, ich will nicht, nein!“

Aber Clemens Galow hielt sie eisern fest:

„Hab ich es dir nicht gesagt, daß ich einen hohen Finderlohn beanspruche?“ Seine Lippen lagen auf den ihren. Er küßte sie glühend, es rann wie eine kleine heiße Welle durch Vivian.

„Nicht doch, nicht doch!“ flüsterte sie, aber sie hatte keine Kraft, sich zu wehren. Endlich gab Clemens Galow sie frei.

„So, sagte er“, und nun, er nahm das Kästchen, öffnete es, nahm den blühenden Halschmutz heraus, schob den Mantel von Vivians Nacken zurück. Sie erschauerte, als er mit einer zärtlichen Gebärde den Schmutz um ihren Hals legte.

„Liedling“, flüsterte er, „sweet heart!“

„Liedling, ich liebe dich. Ich kann mich nicht von dir trennen. Hast du mich auch lieb?“

In Vivian ging etwas Merkwürdiges vor. Vorhin noch hatte sie eine innerliche Abwehr gegen Galow empfunden. Aber sein Kuß, seine zärtlichen Worte weckten doch etwas in ihr, was durch Franz-Rudolphs Kühle immer wieder in ihr verlegt worden war. Konnte man Galow nicht benutzen, um Franz-Rudolph eine empfindliche Lehre zu geben? Wie hochmütig und schulmeisterlich hatte er vorhin erst wieder wegen dieser neu erstandenen Verwandten mit ihr gesprochen! Er sollte sich nur nicht einbilden, daß sie sich alles von ihm gefallen ließ.

Ihr Entschluß war gefaßt. Zärtlich sah sie Clemens an und duldete, daß er seinen Arm um sie legte.

„Dummer Boy“, flüsterte sie, „wir brauchen uns doch nicht zu trennen.“

„Aber ihr reißt doch in ein paar Tagen nach Karlsbad.“

„Ist das aus der Welt? Du kannst doch mitkommen.“

„Vivian“, er preßte sie heiß an sich. „Mitkommen? Was was?“

Sie verstand nicht recht.

„Nun, als was? Warum sollst du nicht als mein guter Freund und Bekannter mitreisen?“

Er überlegte blitzschnell. Jetzt mußte er sie zur Entscheidung bringen.

Er machte ein ernsthaftes Gesicht:

„Vivian, das geht nicht! Solange ihr hier in Berlin einen großen Kreis von jungen Leuten um euch habt, fiel es vielleicht nicht auf, daß ich häufiger mit dir zusammen war als andere. Wenn ich dir jetzt aber nach Karlsbad nachreisen würde, würden die Leute reden.“

Sie warf den Kopf in den Nacken:

„Daß sie reden! Was geht es uns an?“

„Aber es geht uns sehr viel an, Vivian. Ich möchte nicht, daß meine zukünftige Braut irgendwem einen schlechten Ruf bekommt.“

(Fortsetzung folgt.)

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in seinem Hause fehlen

Neu neue Baumeister Marshall Tschang Kai Schef / slawischer Abstammung?

Timisoara. Bei den hier abgehaltenen Befähigungsprüfungen für Baumeister folgende 9 die Prüfung bestanden: Mabar Dosaj-Müller, Nicolae Despot und Josef Brunner aus Deutschsantpeter, Hubert Galla aus Borschan, Subert Galla und Biorel Radoban aus Tschafowa, sowie drei Kandidaten aus dem Altreich. Nach Absolvierung der 4 höheren Klassen der Baufachschule haben die jungen Baumeister drei Jahre zu praktizieren und erhalten dann ein Diplom, auf Grund welchem sie Bauteile im Werte bis zu einer Million Lei entwerfen und ausführen dürfen.

Ein jugoslawischer Familienforscher Kinder, die noch immer den Namen überraschte vor kurzem die Welt mit der Mär, daß der Marschall Tschang Kai Schef slowenischer Abstammung sei.

Laut den Kirchenbüchern lebte bei Lilll anfangs des 17. Jahrhunderts das Ehepaar Franz und Maria Kaischek, das einen Sohn hatte, der in den Jesuitenorden trat und als Missionär nach China gelangte.

In China verlebte er sich in die Tochter eines hohen chinesischen Beamten (Mandarin), verließ das Christentum, übertrat zum Buddhismus und heiratete die Mandarintochter. Bald war er auch hoher Würdenträger und hinterließ mehrere

Der berühmte Marschall und Diktator des chinesischen Reiches ist also — laut Behauptung des hiesigen Slowenen — slawischer Abstammung. Wenn man dem Marschall diese Entdeckung zur Kenntnis bringt, ist er in der Lage, die Vornamen Tschang ab, um zum Zeichen seiner Rückslawisierung den klangvollen slawischen Vornamen Wenzel anzunehmen. Könnte am Ende so sein, wenn Kaischek slowenische Zeitungen lesen würde und nicht Weltgeschichte machen müßte.

Die Urmensch-Mode ist kostspielig...

Newyork. Der reiche amerikanische Unternehmer John Miller hatte vor einem halben Jahre in den Zeitungen der Welt angekündigt, daß er und 20 seiner Freunde sich auf einen Monat in die Tiefe eines Urwaldes, auf ein unbewohntes Gebiet zurückziehen und ein Urmensch-Leben führen werden, womit sie ihrer Gesundheit schuldig sind. Sie werden in Zelten leben, sich mit Waldgewächsen nähren, sich mit Pfeil und Bogen gegen die wilden Tiere schützen, deren Fell als Kleider benutzen und ihr Fleisch verzehren. Kaum verließ ein halbes Jahr nach dieser Anmeldung und es bildeten sich schon 90 Gruppen mit einer Mitgliederzahl von mehr als 20.000 Personen, die diesem Beispiel folgen und wie Miller und seine Genossen jeden Verkehr mit der übrigen Welt abbrechen. Sie werden auf Zeitungen, Radio, Brieflesen und -schreiben usw. verzichten und wie wirkliche Urmenschen leben. Es wurden bereits auch Kurse errichtet, in welchen die Urmensch-Nachahmer in allem unterrichtet werden, was ein „ursprünglicher Urmensch“ zu wissen hat.

Die neue Mode hat aber den einen Fehler, daß sie kostspielig ist und nur reiche Leute sich den Luxus erlauben können, für eine gewisse Zeit, den Urmenschen zu spielen.

Siria-Wilagoscher Knabe... beim Baden ertrunken.

Arab. Laut Bericht an die Staatsanwaltschaft ist der 8-jährige Knabe Oskar Schmidt, Sohn des Siria-Wilagoscher Mühlenbesizers Franz Schmidt, beim Baden in den sogenannten Zigeuner-Zigellöchern ertrunken. Der Rauchsanglehrer Andreas Eberwein sprang auf die Hilferufe des Knaben ins Wasser, konnte ihn aber nur mehr als Toten bergen.

Marktpreise.

Weizen 77-4 Prozent	555 Lei
Mais	315 "
Hafser	455 "
Gerste	395 "
Aleie	340 "
Sonnenblumenkerne	450 "
Rübsäterne	660 "
per Meterzentner.	

Todesfälle.

Aus Biesenwald wird uns berichtet, daß dort der 44-jährige Häusler Michael Chambre nach einer kürzlich an ihm vorgenommenen Operation gestorben ist. Das Leichenbegängnis hat am Freitag bei großer Beteiligung der Ortsbevölkerung stattgefunden. Der Kirchengesangsverein, sang unter Leitung seines Chormeisters Lehrer Johann Feil mehrere Trauerlieder. Der Verstorbene hinterläßt seine Gattin und 3 Kinder.

In Worischfeld ist die gew. Lehrerin Maria Kolb im 80. Lebensjahre und Anna Gurta im 47. Lebensjahre gestorben.

In Deutschsantpeter ist im Alter von 88 Jahren der Kleinhäusler Johann Guth gestorben, betrauert von seiner Witwe geb. Katharina Müngling, Kindern Geblein und anderen Verwandten.

In Großwardein ist der 22-jährige Musiker Anton Weiskauf aus Deutschsantpeter an Lungentzündung gestorben und wurde im dortigen Militärfriedhof begraben.

Kirchenpende in Altjankanna

Wie man uns aus Altjankanna berichtet, spendete der Sanktannaer Grundbesitzer Jakob Silbereis und Frau, sowie die Witwe Mandl, Schwester des Jakob Silbereis, der Kirche einen aus weißem Marmor angefertigten Hochaltar

Regierungsmaßnahmen zum Schutz der Landwirtschaft

Preisstützung durch staatliche Weizenkäufe und Gewährung von 10.000 Lei Prämien beim Export

Jassy. Ackerbauminister Joneşcu-Eisefti besuchte mehrere Komitate Moldowiens und hielt in Jassy eine größere Rede, in welcher er sich über die Maßnahmen der Regierung zum Schutz der Landwirtschaft hinsichtlich Stützung der Getreidepreise und Sicherung des Absatzes folgendes erklärte:

„Die Regierung will es verhindern, daß im Herbst, sobald der Neuweizen auf den Markt gelangt, die Preise zurückgehen. Um dies zu erreichen, wird die

Regierung zu Armeezwecken um 100 Millionen Lei Weizen zu annehmbaren Preisen kaufen: Weiter werden den Genossenschaften bedeutende Kredite zum Weizenkauf eingeräumt werden. Nach Exportweizen wird pro Wagon eine Prämie von 10.000 Lei bezahlt werden. Die Ausfuhr wird auch nach Ländern mit schwacher Valuta ermöglicht werden, um den Absatz unseres Getreides unter allen Umständen zu sichern.

Verringerung der Viehmärkte in Timis-Corontal

Timisoara. Die Leitung der Handels- und Gewerbetammer hat beschlossen, dem Handelsministerium zu beantragen, daß von den über 100 bisher abgehaltenen Jahrmärkten 23 gestrichen werden sollen.

In den wichtigeren Marktgemeinden wurden im vergangenen Jahr folgende Mengen an Vieh verkauft: Sippa 10.000,

Tschafowa 7000, Lovrin 7500, Berjamosch 7000, Delta 5600, Kelsch 3300, Großsantmikolaus 6700 Stück Vieh. In Warjask wurden — samt Export 18.000 Stück und in Zenuheim 11.500 Stück samt Export (in beiden Gemeinden beinahe ausschließlich Schweine) verkauft. Auf den Märkten von Timisoara war der Verkehr 45.000 Stück.

Vertreter gesucht

Für den Vertrieb von deutschen und französischen Büchern werden tüchtige Vertreter, die bereits in dieser Branche tätig waren, von Reisebuchhandlung gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Reisebuchhandlung“ an die Administration des Blattes.

Verheerender Sturm in der Batscha

Belgrad. Gestern tobte in der Batscha und an der unteren Donau in Jugoslawien ein fürchterlicher Sturm. Vielerorts stehen die Eisenbahnlinien unter Wasser, der den Verkehr hindert. Der Sturm hat auch auf den Getreidefeldern riesigen Schaden verursacht.

*) Glauben Sie nicht, daß Sie auch ohne Lose reich werden können! Kaufen Sie sich ein Glückslos bei Goldschmidt! Ziehung am 15. Juli.

Reine Kommissierung am Großantimilolauer Götter

Timisoara. Wie bereits berichtet, verlangten einige Großantimilolauer Feldbestzer vom Gerichtshof die Anordnung der Kommissierung des ungefähr 18.000 Joch großen Götters. Die Ansuchen beriefen sich auf einen im Jahre 1911 — auf Grund Ansuchens von 7 Feldbestzern erbrachten Entscheid des Antimilolauer Gerichtshofes.

Gegen die Kommissierung des Großantimilolauer Götters erhoben sowohl die in der Gemeinde selbst als auch die in den

Ausdruck Kommunismus — Ehrenbeleidigung

Der Einheitsbauer Bauer Nicolae Debrar hat bei dem Bezirksgericht eine Anzeige gegen drei Bauern aus Sathmar gemacht, weil sie ihn bei einer Schlägerei einen „Kommunisten“ genannt haben. Das Gericht stellte fest, daß der Ausdruck „Kommunist“ eine Verleumdung sei und hat die drei Angeklagten zu je einmonatigem Gefängnis verurteilt.

Merlei von 2—3

Nächst dem Schager Mauthaus in Timisoara legte sich der 71-jährige Pensionist Peter Seml vor den Zug und wurde derart verwundet, daß er gestorben ist.

In Sipka ist der 9-jährige Knabe A. Mesz in der Marosch ertrunken.

Der Gertianoscher deutsche Notar Dr. Georg Mojem hat den Notarakturs mit Auszeichnung bestanden.

Frau Viktorine Emma Fabritius, die Mutter des Landesobmannes Fritz Fabritius, ist in Hermannstadt im hohen Alter gestorben.

In Bucuresti wurde in mehreren Industrieunternehmen wegen der schrecklichen Hitze der Betrieb vorübergehend eingestellt.

In Timisoara wurde nach 33-jähriger Dienstzeit der Lehrer Jakob Fuchs pensioniert. Fuchs ist ein geborener Kneiser.

Zum Matschkauf für Notstandsgebiete verwendet die Regierung vom Getreidepremiensond 10 Millionen Lei.

In Großschuler wurde an der Bühne ein Schauspieler beim Abfeuern eines Schusses aus einer Theaterkugel vom Paplerpropfen schwer verwundet.

Die französische Uebersetzung Gitters „Mein Kampf“ wurde in Paris in den ersten Tagen seines Erscheinens in 100.000 Exemplaren verkauft.

An der Mündung des Simposus (Nils) wurden 23 Meger bei einem Sturm vom Schiffsbord ins Meer geschleudert und sind ertrunken.

Der Arabisch-schaler Arbeiter Mathias Melat wurde auf dem Götter der Gemeinde Pelscha während dem Weizenabmähen vom Schlag getroffen und war sofort tot.

In Braila ist gestern die Wille der Eisenbahn samt der ganzen Einrichtung niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich über mehr als 1 Million.

Gemeinden Triebstetter, Deutschantimilolau, Tschanab, Mitbeschenowa und Sarabale wohnende Feldbestzer Protest. Der Gerichtshof hat gestern d. s. Ansuchen um Anordnung der Kommissierung abgelehnt und verurteilte die Ansuchen zur Zahlung der Prozeßkosten.

BILLIGE ZIMMER IN HERKULES-BAD.

Die Direktion von Herkules-Bad gibt bekannt, daß die dortigen Zimmerpreise für den Monat September den Juli- und August-Preisen gegenüber um 50 % herabgesetzt werden.

Zwei Descaudanten verurteilt

Ezernowiz. Der Gerichtshof von Campulung (Rufowina) verurteilte den gew. Richter der Gemeinde Frasin Cosma Dreliciu wegen Unterschlagung von 26.176 Lei zu einem Jahr und den gew. Richter von Slatioara, George Blaju, wegen Unterschlagung von 35.429 Lei ebenfalls zu einem Jahr Gefängnis.

Gesetz über die Zweisprachigkeit der belgischen Armee

Brüssel. Gestern nahm die belgische Kammer einen Gesetzentwurf über die Zweisprachigkeit in der Armee an. Laut diesem wird die Heeresprache für die Flamen das Flämische und für die Wallonen (Franzosen) das Französische sein. In die Militärschulen wird die Zweisprachigkeit ebenfalls eingeführt.

Schwache Ernteausichten in Moritzfeld

Aus Moritzfeld wird berichtet: Der Weizen steht bei uns sehr schwach. Es wird 4—5 Meterzentner pro Joch geben. Der Hafer, von dem heuer sehr viel angebaut wurde, wird nicht einmal den Samen geben. Der Mais wurde wegen dem ungünstigen Wetter um 5—6 Wochen später angebaut und wird erst jetzt gehäufelt. Schuld an der schlechten Fehung ist der Regenmangel.

Wegweiser der Stadt Arab.

*) Im Verlag der Buchhandlung Kerpel in Arab ist ein Wegweiser erschienen, welcher sämtliche abgeänderte und neue Straßen, sowie Gassen nebst einer Karte, ebenso die genaue Adresse sämtlicher öffentlichen Ämter enthält. Das Büchlein ist schön ausgestattet und kostet nur 35 Lei.

DREHBÄNKE
mit Nortonkassen und Revolverdrehbänke, Pressen, Schapings und Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen.

PUMPEN
Kompressoren und Ventilatoren, Dampfkessel, Vacuumpumpen.

BENZIN- und DIESELMOTOREN
Transportanlagen sowie jede technische Anlage.

INGENIEUR MAXIM BRANISTEANU
Bucuresti-Bulev. Brätianu 22-Tel. 49192.

Kaufet Lohse mit Vertrauen

bei der amtlichen Los-Verkaufsstelle. Zentralstz: Cluj: Str. Reg. Maria 46. — Arab: J. Clariu, Str. Bratianu 3.

Was tun Sie — wenn???

*) Die Prüfung Ihrer Gastesgenossen — ein Thema, das Sie interessieren wird! Das Problem der Schwiegermutter, helfen Sie es zu lösen! Weibes behandelt (Verlag Frauen-Illustrierte „Gella“ in d. n. Hefen 8 und 9. Außerdem gibt es wieder viel zu schauen, aus aller Welt, von Film und Sport. Ruffel'sche Kurzgeschichten, Mähe, sowie die Fortsetzung des neuen Romans „Gella“ ist zum Selbstpreis von 20 Ra. in jedem Zeitungsstück und wo dies nicht der Fall ist, schreibt man direkt an den Verlag Otto Weher, Postfach 111, Leipzig C 1, Lindenburgerstr. 72/76

Sonne stört den Rundfunk

Es konnte nachgewiesen werden, daß der größte Teil aller

Selbstanzelge eines engl. Univeritätsprofessors

London. Der hiesige Univeritätsprofessor Bourne erstattete gegen sich die Selbstanzelge, daß er mit Hilfe seiner Assistenten an einem 14-jährigen Mädchen das vergewaltigt wurde, einen verbotenen Eingriff vorgenommen hat. Der Professor erstattete die Selbstanzelge, damit das Parlament sich mit dieser Frage befasse und in gewissen Fällen verbotene Eingriffe gesetzlich erlaube.

Verkauf von Mitteln gegen Schwangerschaft verboten

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium hat den Verkauf und die Propaganda für medizinische Erzeugnisse, die der Vorbeugung der Schwangerschaft und geschlechtlicher Erkrankungen dienen, verboten. Die vorräthigen Präparate dürfen drei Monate lang verkauft werden, nach Ablauf dieses Zeitraums werden aber eventuell vorhandene Vorräte beschlagnahmt,

die Apotheker und Drogisten jedoch bestraft. Die Plakate und Werbemittel, mit welchen für diese Erzeugnisse Reklame gemacht wird, müssen aber bereits binnen zehn Tagen aus der Umlauf verschwinden. Von den Mitteln zur Verhütung Geschlechtskrankheiten dürfen fortan nur mit ausgetrockneter Wirkung verkauft werden.



Hauptdepot: GLASNER & Co. Cernauf!

Sprachprüfung der Minderheitsadvokaten

Arab. Die Advokatenkammer hat auf Weisung der Verbandsleitung der Advokatenkammern beschlossen, daß sämtliche Minderheitsadvokaten sprachgeprüft werden müssen. Die Prüfung beginnt am 11. Juli.

Sowie verlautet, werden die Araber Minderheitsadvokaten — ebenso wie die Timisoaraer — der Prüfung fernbleiben.

Metropolit vor dem Strafgericht

Bucuresti. Der gewesene Metropolit von Bessarabien, Gurie, der bekanntlich schon vor 2 Jahren seines Amtes enthoben wurde, wird sich vor dem Kassationshof wegen Mißbrauch seiner Amtsbefugnis und Unterschlagung zu verantworten haben.

3 Magazine des Forts Stefanesti in die Luft geflogen.

Bucuresti. Gestern abend um 7 Uhr entzündete sich in der Nähe des Forts Stefanesti, 15 Kilometer von der Hauptstadt, das verörrte Gras. Die Flammen übergriffen mit unglaublicher Geschwindigkeit auf das Fort und verursachten in 3 Magazinen eine Explosion, durch die sie in Trümmer gelegt wurden. Die Feuerwehr konnte das Feuer nur mit größter Anstrengung löschen.

Einweihung des Genossenschaftshauses in Deutschantimilolauer.

Aus Deutschantimilolauer wird uns über folgende schöne Feier berichtet: Am Sonntag wurde das neuhergerichtete Genossenschaftshaus, in welchem die Kreditbank, die Landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaft und die Futtergenossenschaft untergebracht sind, von Pfarrer Josef Eisele eingeweiht. Nach der Weihe hielt der Pfarrer eine Predigt, ersuchte den Gottessegnen u. den Frieden für die in den Räumlichkeiten tätigen Personen, die zum Wohle der gesamten Ortsbewohner ihre Arbeit verrichten. Pfarrer Max Lindner schloß den Wert dieses Hauses, wo jeder Ortsbewohner seinen Lebensbedarf an Produkten erwerben und in Not Geratenen mit Geldmitteln geholfen werden kann. Mittags fand im Lokal Franz Wittenbinder ein gemeinsames Mittagessen statt, an welchem ungefähr 90 Mitglieder teilnahmen.

*) Fahren Sie auf Urlaub! Nehmen Sie ein nistisches Goldschmidt-Loos mit sich.

Die jugosl. Beamten

müssen die Minderheits-sprachen erlernen.

Belgrad. Die jugoslawische Regierung erließ gestern eine Verordnung, laut welcher die Beamten in Minderheitsgebieten innerhalb 3 Jahren die betreffenden Minderheitssprachen zu erlernen haben. Diejenigen, die diesbezüglich keinen guten Willen bekunden, werden bei Beförderungen benachteiligt.

„Am das braud par“ Tschechisches Deutsch.

Eine Troppauer Familie gab bei einem Troppauer Postamt ein Glückwunschtelegramm an ein Brautpaar in Klein-Hoschütz auf und bezahlte dafür ein Schmuckblatt, das bei der Zustellung in folgendem hervorragenden Deutsch abgefaßt war:

„Am das braud par... Male Hofice die besten gilt binse eur Vermelung bendet Franc u. Ann B...“ Das Brautpaar kühlte sich durch diese Zustellung weniger erfreut als empört und sandte das sonderbare Telegramm dem Absender zurück.

Ein anderes gleichfalls an ein Brautpaar von Troppau nach Klein-Hoschütz auf einem Schmuckblatt aufgesetztes Telegramm kam in folgender Verfaßung an:

„Hochals... b. Wette Hofice. Herrsche Mit binse eur Vermelung Familie B...“

Beaten Worthenck — Selbstmord begangen

Arab. Der Kellner Alexander Ardelean war Gewohnheitstrinker, weswegen seine Gattin ihm Vorwürfe machte. Im Laufe eines häuslichen Auftritts gelobte nun Ardelean, daß er sich lieber aufhänge, als noch einmal zu trinken. Die Leidenschaft war aber stärker, als der gute Wille und er kam gestern wieder betrunken nach Hause. Von der Frau mit Vorwürfen empfangen, ging Ardelean aus dem Zimmer und als man ihn später suchte, fand man ihn erhängt auf.

